



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Das A.T. als allmähliches Hellerwerden

27.06.2011

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.132

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-18899](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-18899)

Mo, 27. Juni 2011

(Das A.T. als allmächtiges Hellenwerden)

Das A.T., das uns im Detail sicher ein Verständnis Schwierigkeiten bereitet, werd formulierungen fremdartig und dunkel sind, manche Aussagen und Haltungen viel ganz dem entsprechen, was man in einem so heiligen Buch erwartet, dem A.T. kann man nun gerecht werden, wenn man es als allmächtiges Hellenwerden betrachtet, als aufstrebendes Morgen, in dem das Licht die Schattenträume nur allmächtig ergreift.

So ist es mit dem Eingottglauben.

So ist es mit der Vergeistigung der Gottheit.

und so ist mit der wunderbaren Wahrheit, dass diese alles überwindende Unendliche und Ewige in Gott des Heils ist.

Auf der ersten Seite der genese wird das in der Bildsprache des Alten Orients zum Ausdruck gebracht, betreffs

Wenn Gott das gefüllte Paradies, die durch den Hochpunkt der Menschheit zu sein wie Gott vor dem Kesselweil. Da heißt es: Gott beirat den Garten beim Morgenwind. Der Morgenwind, der frische erfrischende Hauch, der über das Land strömt, ist im Alten Orient das Symbol der Mitte und Barankorrigent. und so ist der fragende Ruf Gottes: "Mensch, wo bist Du?" nicht die Stimme der drohenden Rächen. In diesem Wort liegt bereits der Ruf des göttlichen Heils, der das verlorenen Schatz sucht.

und es gibt ein weiteres Bild in der genese, das in einer großartigen

darstellt
Weise das Wesen Gottes als eines, der
unser Heil will. Wie an dunkle ge-
wöck ^{und Finsternis} und die Sturmfluten der Sündflut
abziehen, hilft die Botschaft an Naci.
Dies ist das Zeichen eines Bundes, der sich
zwischen mir und allem Lebendigen artikuliert:
Ich sehe meinen Bogen wie Gewöck...
und so sind der Regenbogen, der dann
anflutet. Wenn die Sonne mir abziehen-
der gewöck schreit, zum Zeichen dafür,
das Gott das Heil aller Menschen will.

Und eine weitere Station ist der Brun-
nen der Dorabusch in der Wüste, vor Moos,
die Stimme die das sagt: "Ich bin, der ich
bin, I. Ich bin der Gott der für sich da
ist, der mich schreit der Wüste, der rettet.
der dich nicht verlässt, der dich und dein
Volk trägt — ich bin der Gott der Heil ist."

Die Bewältigung mit diesen Wunderba-
ren Stellen könnte sehr, sehr langwei-
den. Und die Dunkelheit wird immer deut-
licher, um tiefer, wie die Tempelquelle,
die der Prophet Ezechiel schaut, die
vom Heiligsten ausgeht, zum Bruchwind,
zum Strom, zum Meer, das von einem
Toten zum Lebendigen wird.

Und wiederum erinnert diese Offen-
barung an Jesus Christus, dessen Name über
sich lautet: "Gott rettet."

mir drückt
mich (sind in
hebr. Worten